

4-A *Dort Saaleck hier die Rudelsburg* [G] *Studentenlied*

1. Dort Saaleck, hier die Rudelsburg,
Und unten tief im Tale
da rauschet zwischen Felsen durch
die alte liebe Saale;
Und Berge hier und Berge dort,
zur Rechten und zur Linken -
|: Die Rudelsburg, das ist ein Ort
zum Schwärmen und zum Trinken. :|
2. Das wissen die Studenten auch
in Jena und in Halle
Und trinken dort nach altem Brauch,
im Hof und auf dem Walle.
Umringt von moosigem Gestein,
wie klingen da die Lieder!
|: Die Saale rauscht so freudig drein,
die Berge hallen wieder. :|
3. O Vaterland, wie bist du schön,
mit deinen Saatenfeldern,
mit deinen Tälern, deinen Höh'n
und all den stolzen Wäldern!
O Vaterland, drum wollen wir
Dir unsre Lieder singen,
|: Zu deinem Preise sollen hier
laut Herz und Becher klingen.:|
4. Wie tönet das ins Tal hinein,
vom Felsen hoch hernieder, -
Die Saale rauscht so freudig drein,
die Berge hallen wider;
Und Berge hier und Berge dort,
zur Rechten und zur Linken -
|: die Rudelsburg, das ist ein Ort
zum Schwärmen und zum Trinken. :|

4-B *Die freie Republik* [D]

aus der 1848er Revolution

1. In dem Kerker saßen
zu Frankfurt an dem Main
schon seit vielen Jahren
sechs Studenten ein
|: Die für die Freiheit fochten
und für das Bürgerglück
Und für die Menschenrechte
Der freien Republik. :|
2. Und der Kerkermeister
der sprach es täglich aus:
„Sie, Herr Bürgermeister,
Es reißt mir keiner aus!“
|: Und doch sind sie verschwunden
abends aus dem Turm
Um die zwölfte Stunde
bei dem großen Sturm. :|
3. Und am and'ren Morgen
hört man den Alarm
Oh, es war entsetzlich
der Soldatenschwarm

|: Sie suchten auf und nieder
sie suchten hin und her
Sie suchten sechs Studenten
Und fanden sie nicht mehr. :|

4. Doch sie kamen wieder
mit Schwertern in der Hand:
„Auf, ihr deutschen Brüder
jetzt geht's fürs Vaterland!
|: Jetzt geht's für Menschenrechte
und für das Bürgerglück
Wir sind doch keine Knechte
der freien Republik!“ :|

5. Wenn euch die Leute fragen:
„Wo ist Absalom?“
So dürft ihr ihnen sagen:
„Ja, er hänget schon!“
|: Er hängt an keinem Baume,
er hängt an keinem Strick,
Er hängt nur an dem Glauben
an die Freie Republik . :|

4-C *Frühlingsluft und blauer Himmel*

1. Frühlingsluft und blauer Himmel, [e]
Mädchenlachen hinter'm Haus.
Doch wir Landsknecht trotten vorwärts,
machen uns nichts draus!
**Und die Trommel lockt,
diridum didum, diridum didum,
Brüderlein kumm!**
2. Heiße Sommer, staub'ge Straßen,
Blumenblühen, Vogelsang.
Doch wir Landsknecht ziehen weiter,
was geht uns das an?
3. Blätter fallen, Stürme fegen,
Regen peitscht uns ins Gesicht.
Doch wir Landsknecht stapfen weiter,
all das schert uns nicht!
4. Grauer Himmel, Eis und Schneesturm,
weiße Weite, Krähenflug.
Doch wir Landsknecht trotten weiter,
über Feld und Bruch.
5. Frühlingszeit und Vogelsingen,
Sturmgebraus um Mitternacht -
immer zieh'n wir Landsknecht weiter,
haben's weit gebracht!
Und die Trommel schlägt
der Sensemann, diridum didum,
|: Brüderlein kumm. :|

4-D *Rütlichswur* *Friedrich von Schiller*

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
in keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
und uns nicht fürchten
vor der Macht der Menschen!